

Anzeigebblatt

für die Erzdiözese Freiburg.

Nr. 23.

Donnerstag, den 14. Dezember

1905.

Altaria privilegiata betreffend.

Nr. 13017. Wir bringen dem hochwürdigem Clerus der Erzdiözese nachstehendes Breve Seiner Heiligkeit des Papstes Pius X. vom 15. November l. J. zur Kenntnis:

Pius P. P. X.

Venerabilis Frater! Salutem et Apostolicam Benedictionem. Salvatoris et Domini Nostri Jesu Christi vices licet immeriti gerentes in terris eiusque exempla sectantes, animabus christifidelium in Purgatorio existentibus, quae Deo in charitate conjunctae ab hac luce migrarunt, opportuna de thesauro Ecclesiae auxilia subministrare studemus, ut illis, quantum divinae bonitati placuerit, adjuvae ad caelestem patriam facilius pervenire valeant. Eapropter nos Parochiales et Collegiatae Ecclesiae tuarum Civitatis et Dioecesis Friburgensis, quae etiam ob earum tum dignitatem tum antiquitatem semper in honore habitae sunt ac speciali praerogativa pollent, caelestium munerum elargitione decorare volentes, supplicationibus quoque tuo nomine nobis super hoc humiliter porrectis inclinati, revocatis in eis privilegiatis altaribus intuitu Collegiatae vel Paroeciae ab Ordinariis Praedecessoribus tuis forte concessis, tibi ut semel per te ipsum in qualibet ex Parochialibus et collegiatis ecclesiis unum dumtaxat altare ad septennium proximum tantum privilegio Apostolico decoratum pro animabus christifidelium a Purgatorii poenis liberandis designare valeas, ita ut quandocumque sacerdos aliquis saecularis vel regularis missam pro anima cujuscumque christifidelis, quae Deo in charitate conjuncta ab hac luce migraverit, ad praedictum altare sic per te respective designatum celebrabit, anima ipsa de thesauro Ecclesiae per modum suffragii indulgentiam consequatur et D. N. Jesu Christi ac Beatissimae Virginis Mariae Sanctorumque omnium meritis sibi suffragantibus, a Purgatorii poenis, si ita Deo placuerit, liberetur, facultatem auctoritate Apostolica tenore praesentium concedimus et impertimur. Non obstantibus Nostra et Cancellariae Apostolicae regula de iure quaesito non tollendo, ceterisque contrariis quibuscumque. Datum Romae apud S. Petrum sub annulo Piscatoris die XV. Novembris MCMV. Pontificatus Nostri anno tertio.

Pro Domino Card. Macchi.

Sig.: Nicolaus Marini.

Kraft der in diesem Breve Uns erteilten Vollmacht designieren Wir hiermit auf die Dauer der nächsten sieben Jahre den Hoch- oder Hauptaltar einer jeden Pfarr- und Collegiatkirche (nicht aber der Filialkirchen) Unserer Erzdiözese als altare privilegiatum.

Sollte aus besonderen Gründen für einen andern als den Hauptaltar das Privilegium gewünscht werden, so ist ein besonderes Bittgesuch anher einzureichen.

Freiburg, den 30. November 1905.

† Thomas, Erzbischof.

Die Pflicht der Pfarrkuraten zur applicatio missae pro populo betreffend.

Nr. 13020. Nachdem wiederholt Anfragen an uns gerichtet worden sind, ob mit Errichtung einer Pfarrkuratie die Applikationspflicht des Pfarrers für die Angehörigen der Pfarrkuratie erlösche, der Pfarrkurat aber in derselben Weise wie der Pfarrer und Pfarrverweser zur applicatio missae pro populo verpflichtet sei, bringen wir die Entscheidung des Heiligen Apostolischen Stuhles in der Encyclica „Amantissimi Redemptoris Nostri“ vom 3. Mai 1858 in Erinnerung, wonach „parochi, aliique omnes animarum curam actu gerentes sacrosanctum Missae sacrificium pro populo sibi commisso celebrare et applicare debent“. Zu den Letzteren gehören offenbar, wie auch in dem Reskript S. Poenitentiariae vom 6. Juli 1894 angenommen wurde, alle Pfarrkuraten, welche in der Pfarrkuratie eine selbständige, keinem anderen Pfarrer untergebene Seelsorge ausüben. Darnach sind die Pfarrkuraten gleich den Pfarrern und Pfarrverwesern zur applicatio missae pro populo an allen Sonn- und Feiertagen und den abgestellten Feiertagen verpflichtet, die Applikationspflicht der Pfarrer hört aber mit der Abtrennung eines Teiles der Pfarrei und Erhebung desselben zu einer Kuratie für die dieser angehörigen Gläubigen auf.

Freiburg, den 30. November 1905.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Abhaltung von Priesterexerzitien betreffend.

Nr. 13199. An den hochwürdigen Klerus der Erzdiözese:

Nach Mitteilung des Exerzitienhauses zu Feldkirch (Vorarlberg) werden daselbst im I. Halbjahr 1906 gemeinschaftliche Exerzitien für Priester abgehalten werden:

- vom Abend des 15. Januar bis zum Morgen des 19. Januar,
- vom Abend des 11. Februar bis zum Morgen des 17. Februar (5 Tage),
- vom Abend des 5. März bis zum Morgen des 9. März,
- vom Abend des 2. April bis zum Morgen des 6. April,
- vom Abend des 7. Mai bis zum Morgen des 11. Mai,
- vom Abend des 28. Mai bis zum Morgen des 1. Juni.

Anmeldungen wolle man frühzeitig richten an P. Minister Jos. Amstad, S. J. Feldkirch (Exerzitienhaus) Vorarlberg.

Freiburg, den 30. November 1905.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Neueinteilung des Landkapitels Lauda in zwei Regiunkeln betreffend.

13053. Die bisherige Einteilung des Landkapitels Lauda in die zwei Regiunkeln rechts und links der Tauber mit 16, bzw. 8 Pfarreien wird aufgehoben und das Kapitel in eine östliche und westliche Regiunkel abgeteilt.

Die erstere umfasst die elf Pfarreien: Gerchsheim, Grünsfeld, Imspan, Arensheim, Rügbrunn, Messelhausen, Poppenhausen, Schönfeld, Unterwittighausen, Bilschband und Zimmern; während die dreizehn Pfarreien: Angeltürn, Borzberg, Distelhausen, Dittigheim, Gerlachsheim, Heckfeld, Königshofen, Kupprichhausen, Lauda, Oberbalbach, Oberlauda, Unterbalbach und Unterschüpf die westliche Regiunkel bilden.

Freiburg, den 7. Dezember 1905.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Pfründeausschreiben.

Nachstehende Pfründen werden anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

I.

Schönan b. S., Dekanats Weinheim, (wiederholt) mit einem Einkommen von 1426 *M.* außer 146 *M.* 84 *S.* für Abhaltung von 104 gestifteten Jahrtagen, wovon 4 Jahrtage mit 2 *M.* 76 *S.* Gebühren auf der Pfarrei selbst ruhen.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Präsentation vonseiten Allerhöchst-desselben innerhalb vier Wochen bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

II.

Rangenbrücken, Dekanats St. Leon, mit einem Einkommen von 1602 *M.* außer 229 *M.* 49 *S.* für Abhaltung von 182 gestifteten Jahrtagen, wovon acht Jahrtage mit einer Gebühr von 16 *M.* auf der Pfründe selbst ruhen, 78 *M.* 86 *S.* aus den St. Josefs-Bruderschaftsfonds für die Abhaltung von 5 Andachten mit Predigt und Verköstigung fremder Geistlichen und 68 *M.* aus dem Frühmehlfonds für Abhaltung der Frühmesse an Sonn- und Feiertagen.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Bittgesuche um Verleihung innerhalb vier Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate an Seine Exzellenz den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof zu richten.

Pfründebezeichnungen.

Seine Königliche Hoheit der Durchlauchtigste Großherzog haben aus der Zahl der vom Erzbischöflichen Ordinariate vorgeschlagenen drei Bewerber den bisherigen Pfarrkuraten Johann Simon in Forchheim auf die Pfarrei Oberprechtal, Dekanats Waldkirch, designiert. Derselbe hat am 23. November l. J. die kanonische Institution erhalten.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Max Egon zu Fürstenberg auf die Pfarrei Mauenheim, Dekanats Engen, präsentierten bisherigen Pfarrverweser Albert Ketterer in Stettfeld wurde am 26. November l. J. die kanonische Institution erteilt.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Pfarrei Grunern, Dekanats Breisach, präsentierten bisherigen Pfarrer Peter Ersche in Böhligen wurde am 26. November l. J. die kanonische Institution erteilt.

Dem von Seiner Hoheit dem Fürsten Wilhelm von Hohenzollern auf die Pfarrei Weilheim, Dekanats Hechingen, präsentierten bisherigen Pfarrverweser Leo Saurer in Siberatsweiler wurde am 28. November l. J. die kanonische Institution erteilt.

Dem von Seiner Hoheit dem Fürsten Wilhelm von Hohenzollern auf die Pfarrei Weilheim Dekanats Hechingen präsentierten bisherigen Pfarrverweser Leo Saurer in Siberatsweiler wurde am 28. November l. J. die kanonische Institution erteilt.

Seine Königliche Hoheit der Durchlauchtigste Großherzog haben aus der Zahl der vom Erzbischöflichen Ordinariate vorgeschlagenen drei Bewerber den bisherigen Kaplaneiverweser Theophil Lamy in Waldkirch auf die Pfarrei St. Blasien, Dekanats Waldshut, designiert. Derselbe hat am 3. Dezember l. J. die kanonische Institution erhalten.

Ernennung.

Vom venerabeln Landkapitel Weinheim wurde Stadtpfarrer Franz Joseph Haas in Ladenburg zum Kammerer gewählt. Derselbe erhielt unterm 6. Dezember l. Js. die kirchenobrigkeitliche Bestätigung.

Versetzungen.

29. November: August Hermann, Vikar in Waldkirch, Defanats Waldshut, i. g. E. nach Steinbach, Defanats Ottersweier.
30. " Georg Karl, Vikar in Kirrlach, i. g. E. nach Sasbach, Defanats Endingen.
30. " Wilhelm Kuhn, Vikar in Kürzell, i. g. E. nach Kirrlach.
-

Sterbfall.

25. November: Severin Beck, Pfarrer in Krauchenwies.

R. I. P.

Organistendienst-Versetzung.

Als Organist wurde von dem Erzbischöflichen Ordinariate bestätigt:

12. Oktober: Hauptlehrer A. Daum als Organist an der Pfarrkirche in St. Leon.

Mesnerdienst-Versetzungen.

Als Mesner wurden von dem Erzbischöflichen Ordinariate bestätigt:

30. Oktober: Hilarius Schaumann als Mesner an der Pfarrkirche zu Weilersbach.

9. November: Schuhmacher Dominik Margraf als Mesner an der Pfarrkirche in Gottmadingen.

16. " Landwirt Ferdinand Daul als Mesner an der Pfarrkirche zu Balg.
